

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

HI 1 - m 2/09

6. August 2009

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im Februar 2009

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen¹

Jahr Monat	insgesamt	Unfälle				Verunglückte Personen		
		Unfälle mit Personen- schaden	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit nur Sachschaden					
			schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige			
Hamburg								
2008	März	5 038	581	193	36	4 228	3	729
	April	5 502	663	195	33	4 611	2	842
	Mai	5 409	853	159	36	4 361	4	1 028
	Juni	5 553	864	187	41	4 461	4	1 076
	Juli	5 596	827	185	31	4 553	8	1 022
	August	4 909	675	159	39	4 036	2	848
	September	5 714	828	167	40	4 679	3	1 022
	Oktober	5 849	789	219	29	4 812	6	1 003
	November	5 516	756	210	44	4 506	2	957
	Dezember	4 930	588	204	41	4 097	1	722
2009	Januar	4 535	492	188	32	3 823	1	646
	Februar ²	4 661	474	163	34	3 990	3	593
	Zusammen	63 212	8 390	2 229	436	52 157	39	10 488
	dagegen März 2007 bis Februar 2008	62 114	8 352	2 162	403	51 197	30	10 474
	Veränderung in %	1,8	0,5	3,1	8,2	1,9	30,0	0,1
Schleswig-Holstein								
2008	März	4 307	885	224	37	3 161	23	1 110
	April	4 374	915	200	36	3 223	14	1 159
	Mai	5 242	1 291	181	39	3 731	12	1 659
	Juni	4 801	1 211	188	43	3 359	9	1 498
	Juli	5 154	1 315	212	43	3 584	18	1 672
	August	4 589	1 092	183	55	3 259	6	1 421
	September	4 651	1 096	187	33	3 335	15	1 358
	Oktober	5 017	1 043	245	39	3 690	12	1 342
	November	5 139	978	244	45	3 872	10	1 247
	Dezember	4 956	871	249	42	3 794	10	1 113
2009	Januar	4 402	759	233	39	3 371	5	956
	Februar ²	4 289	690	231	31	3 337	13	861
	Zusammen	56 921	12 146	2 577	482	41 716	147	15 396
	dagegen März 2007 bis Februar 2008	58 575	12 840	2 584	496	42 655	153	16 444
	Veränderung in %	- 2,8	- 5,4	- 0,3	- 2,8	- 2,2	- 3,9	- 6,4

¹ Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

² vorläufige Zahlen

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Verena Hein · Telefon: 0431 6895-9240 · E-Mail: verkehr@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S.2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045)

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

- Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenumfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

- Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

- Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

- Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Zeichenerklärung

() In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).

– nichts vorhanden (gleich Null)

... Angabe fällt später an

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im Februar 2009

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
Altona	...	60	31	5	...	1	75
Bergedorf	...	32	9	3	...	1	38
Eimsbüttel	...	75	21	1	...	–	87
Hamburg-Mitte	...	107	33	10	...	–	131
Hamburg-Nord	...	84	26	7	...	–	107
Harburg	...	31	9	3	...	–	41
Wandsbek	...	85	34	5	...	1	114
Hamburg	4 661	474	163	34	3 990	3	593
dagegen Februar 2008	4 829	589	152	32	4 056	1	724
Veränderung in %	- 3,5	- 19,5	7,2	6,3	- 1,6	(200,0)	- 18,1

3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Februar 2009

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLENSBURG	132	15	6	1	110	–	23
KIEL	470	53	14	5	398	1	64
LÜBECK	314	53	21	6	234	–	60
NEUMÜNSTER	142	21	7	–	114	1	25
KREISFREIE STÄDTE	1 058	142	48	12	856	2	172
Dithmarschen	199	37	10	1	151	–	52
Herzogtum Lauenburg	246	41	19	2	184	–	50
Nordfriesland	174	36	7	1	130	1	41
Ostholstein	281	56	18	1	206	2	72
Pinneberg	464	79	24	3	358	1	95
Plön	240	28	5	3	204	1	38
Rendsburg-Eckernförde	407	72	27	2	306	–	91
Schleswig-Flensburg	149	45	18	2	84	1	52
Segeberg	556	72	26	1	457	–	91
Steinburg	141	28	9	1	103	1	37
Stormarn	374	54	20	2	298	4	70
Kreise	3 231	548	183	19	2 481	11	689
Schleswig-Holstein	4 289	690	231	31	3 337	13	861
dagegen Februar 2008	3 880	768	183	30	2 899	6	970
Veränderung in %	10,5	- 10,2	26,2	3,3	15,1	(116,7)	- 11,2